

Betriebsrat 2010 - Sie haben die Wahl!



Siegbert Hufschmidt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir von **BaSo** als **LISTE 1** möchten uns vorstellen:

Warum eine dritte Liste?

Als jahrelange MitstreiterInnen der Belegschaftsliste und davor bei der IG Chemie, waren wir seit einiger Zeit mit der Kursänderung der Belegschaftsliste nicht mehr einverstanden. Aus diesem Grunde haben sich Sabine Steiner, Beatrix Sassermaun, Daniel Hillenbrand, Arslan Kilic und Siegbert Hufschmidt vor einiger Zeit aus der Belegschaftsliste zurückgezogen.

Nachdem wir lange überlegt haben, ob wir überhaupt noch einmal für den Betriebsrat kandidieren sollen und uns kurzfristig dafür entschieden haben, hat es Gespräche mit der IGBCE und der Belegschaftsliste gegeben, um die Möglichkeiten der Per-

sönlichkeitswahl auszuloten. Leider war es nicht allen Beteiligten möglich, hier über ihren Schatten zu springen. So waren wir gezwungen, eine eigene Liste aufzustellen.

Eine dritte Liste bedeutet nicht, wie möglicherweise von Einigen befürchtet, automatisch eine Spaltung der Arbeitnehmerseite. Sie stellt im Prinzip nur eine Erweiterung



Christin Czura

der demokratischen Auswahlmöglichkeit für die Belegschaft dar. Drei Listen sind bei Bayer und auch bei Schering überhaupt nichts Besonderes. Es hat in Wuppertal in den letzten Jahren oft drei und sogar mehr Listen gegeben. Wichtig ist in der Betriebsrats – Praxis dem Arbeitgeber gegenüber geschlossen dazustehen.



Inhalt:

Seite 1 Sie haben die Wahl!

Seite 2 Betriebsratswahl 2010

Seite 3 Gesundheit

Schneegestöber

Seite 4 Bericht Elena

Einladung Emmely

Über den Tellerrand

ViSdP: Ulrich Franz, Freyastr.47, Wuppertal

Wer und was ist BaSo?

Unsere Liste heißt BaSo. Das steht für Basisinitiative Solidarität und ist ein Zusammenschluss von Arbeitnehmern hauptsächlich bundesweit aus der chemischen-pharmazeutischen Industrie, aber auch darüber hinaus. Dieser Zusammenschluss von gewerkschaftlich und politisch orientierten und interessierten Menschen hat eine lange Tradition. Gemeinsame Ideen sind unsere **Basisorientierung**, ein **solidarisches** Handeln inner- wie überbetrieblich und international. Wir wollen **Initiative** ergreifen und jede/r kann mitmachen.



Daniel Hillenbrand

KandidatInnen der Liste 1 - BaSo

Christin Czura, Listenplatz 3
Biologielaborantin, Protein-Biochemie, Geb. 500

Daniel Hillenbrand, Listenplatz 2
Chemielaborant VE Chemie, Geb. 64

Siegbert Hufschmidt, Listenplatz 1
Elektriker, Betriebsrat, Geb. 54

Arslan Kilic, Listenplatz 4
Chemiefacharbeiter, PH 5, Geb. 72

Uwe Kohnen, Listenplatz 5
Elektriker, PHc5, Geb. 152

Beatrix Sassermaun, Listenplatz 6
Wiss. Mitarbeiterin, RDI, Geb. 459

Sabine Steiner, Listenplatz 7
Sekretärin, Herzkreislauf, Geb. 500



Betriebsratswahl 2010 - BaSo - Liste 1

Für was stehen wir?

Wir wollen gemeinsam mit den anderen BetriebsrätInnen unter Einbeziehung von Beschäftigten, Vertrauensleuten und Sicherheitsbeauftragten eine Reihe von innerbetrieblichen Themen weiter vorantreiben.



Arslan Kilic

Beispielhaft möchten wir hier die **Personalsituation** nennen:

- die Übernahme unserer Azubis sowie die Kolleginnen und Kollegen, die heute in einem unserer Pools sind.
- die Einhaltung bzw. die Reduzierung der Arbeitszeit auf die tariflichen 37,5 Stunden pro Woche.
- Die Schaffung von unbefristeten, eigenen Arbeitsplätzen auch dort, wo heute Fremdfirmen und Leihkräfte beschäftigt sind.

Als weiteres Arbeitsfeld sehen wir die **Aus- und Weiterbildung**. Zur Fortbildung, egal, ob es sich um direkt beruflich nutzbare Inhalte handelt oder auch nicht, gibt es regelmäßig Klagen, Anfragen und Vorschläge. Jedes Institut, jeder Betrieb betreibt hier eine eigene Politik. Wir meinen, dass eine gute und starke Aus- und Weiterbildung mehr denn je angesagt ist und dass hier noch viel zu erledigt ist.



Uwe Kohnen

Als weiteres Arbeitsfeld werden wir den **Arbeits- und Gesundheitsschutz** sowie das **Betriebliche Gesundheitsmanage-**

ment mit den Kollegen der Fachabteilungen beackern und Verbesserungen für die Arbeitnehmer durchsetzen. Auf diesem Gebiet wollen wir das Problem der Arbeitsbelastung und daraus resultierende Erkrankungen noch stärker zum Thema machen. Wir sehen da dringenden Handlungsbedarf.

Aber auch bei allen anderen betrieblichen Problemen werden wir uns aktiv und konsequent einmischen.

Über diese betrieblichen Themen hinaus werden wir ganz sicher auch überbetrieblich aktiv sein und bleiben. Hier sei beispielhaft eine Veranstaltung zu ELENA (Elektronischer Entgeltnachweis) im Januar angeführt. Im Februar ist eine Veranstaltung zu den so genannten Verdachtskündigungen, die von Kaiser's Kaffee gekündigte KassiererIn Emmely kommt am 16.02.10 um 19 Uhr in die Alten Feuerwache. (siehe Seite 4) .



Beatrix Sasser mann

Und dass wir uns, hier sei Beatrix Sasser mann namentlich erwähnt, angesichts der Globalisierung auch international einmischen und solidarische Arbeit und Unterstützung leisten, ist für uns nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern Programm.

Dafür steht LISTE 1:

- Uns kommt es nicht auf Pöstchen an.
- Wir definieren uns nicht in Gegnerschaft, sondern im kollegialen Wettbewerb zu den anderen Listen.
- Wir werden mit den Betriebsräten der beiden anderen Listen anhand von inhaltlichen Kriterien zusammen arbeiten.
- Wir werden regelmäßig über unsere Arbeit berichten.
- Wir von der Liste BaSo haben die **Liste Nr. 1** und werben um eure Unterstützung, um eure Stimme bei der Wahl Mitte März.

Unterstützung für Liste 1



G.P. Zielezinski (Foto links) auf der Wirtschaftskrisentagung von BaSo mit Dr. W. Wolf

Kommentar von G. P. Zielezinski (Zille) ehemals BR bei Bayer, jetzt im Stadtrat

Die Bundesregierung verschärft ihren Kurs gegen die Bevölkerungsmehrheit: Mövenpick kauft die Regierung, Leiharbeit & Hungerlöhne gibt es nicht nur bei Schlecker, die Kopfpauschale im Gesundheitswesen droht und Ackermann von der Deutschen Bank regiert das Kanzleramt.

Diese Politik des massiven Sozialabbaus und der Lohndrückerei wird auch die Zukunft den betrieblichen Alltag bei Bayer bestimmen. Es sei denn, dass dies auf den entschlossenen Widerstand der Betroffenen stößt. Aus diesem Grunde sollten Sie bei der anstehenden Betriebsratswahl KandidatInnen wählen, die betriebliches nicht von außerbetrieblichem Engagement trennen und die wissen, dass die Interessen der Beschäftigten und das Interesse des „Arbeitgebers“ in der Regel zwei Paar Schuhe sind.



Ich habe mich für eine Kandidatur auf der BASO-Liste entschieden, obwohl ich die Firma bald verlassen werde.

Wir haben den Verein BASO vor einigen Jahren gegründet. Das Praktische ist, dass man an Seminaren teilnehmen kann, Rechtschutz haben kann und auf die Gesellschaft und im Betrieb Einfluss nimmt.

Da die Arbeit von BASO nicht nur im Betriebsrat stattfindet, werde ich auch nach Verlassen der Firma in BaSo aktiv sein und regelmäßig auf örtlichen oder regionalen Treffen mit den BASO-Kollegen, die in den BSP-Betriebsrat gewählt werden, zusammenarbeiten.

Mit der Kandidatur drücke ich meine Unterstützung für die Liste 1 aus.



Sabine Steiner

Gesundheitsmanagement bei Bayer in Wuppertal

Interview mit Siegbert Hufschmidt

Bei Bayer in Wuppertal hat sich einiges getan zum Thema Gesundheit. Siegbert, du hast dich in den letzten Jahren sehr dafür eingesetzt. Ist mit den Aktivitäten des Gesundheitsmanagements alles getan?

Nein, natürlich nicht. Aber ich betrachte es als Anfang. Dass Gesundheit ein wichtiges Thema für die Belegschaft ist, zeigt sich auch daran, dass sich in 13 Versammlungen im November und Dezember 2009 fast 900 Beschäftigte unter anderem über das Gesundheitsmanagement informiert haben. Über 800 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich aktiv, indem ein mehrseitiger Fragebogen ausgefüllt wurde. Die gute Beteiligung zeigt aber auch die Notwendigkeit und den großen Wunsch der Beschäftigten, dass sich bezüglich einer gesünderen Arbeit endlich etwas tut. Dies hat auch eine Vorabfrage zum Bedarf von Entspannungskursen und Rückentrainings gezeigt, wo sich innerhalb kürzester Zeit rund 800 Interessenten zurückgemeldet haben, und das trotz Weihnachts- und Ferienzeit.

Was ist noch geplant?

Geplant sind neben Sondermaßnahmen für Schichtmitarbeiter sowie unsere Auszubildenden auch Angebote für Vorgesetzte mit Führungsfunktionen. Klar ist, dass eine kritische Betrachtung der Arbeitsbelastung und des Arbeitsklima Schwerpunkte eines Gesundheitsmanagements sein müssen.

Wie geht es weiter?

Ab Frühjahr 2010 sollen verstärkt ergonomische Betrachtungen von Arbeitsplätzen genauso auf der betrieblichen Tagesordnung stehen wie Rückentraining, Ernährungsberatung, Sport und Entspannung und die Raucherentwöhnung. Zu diesen kostenfreien Kursen kann man sich jetzt über die Homepage bereits anmelden. Ein weiterer Schwerpunkt werden als Ergebnis der Umfrage noch zu planende Maßnahmen gegen Müdigkeit während der Arbeitszeit sein.

Im Februar werden in Teilversammlungen die Ergebnissen der Umfrage vorgestellt. Frau Dr. Scherrer von der Uni Wuppertal fand die sehr gute Beteiligung sowie die vielen zusätzlichen schriftlichen Bemerkungen und Vorschläge unserer Beschäftigten bemerkenswert gut.

Das Interview führte Ulrich Franz



„Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird, wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden.“

Termine für die Betriebs- teilversammlungen

- Montag, den 22. Februar um 09.00 Uhr im Hörsaal, Geb. 459
- Montag, den 22. Februar um 11.00 Uhr im Hörsaal, Geb. 459
- Donnerstag, den 25. Februar um 10.00 Uhr in Geb. 308 / 1.Etg.
- Donnerstag, den 25. Februar um 13.00 Uhr in Geb. 308 / 1.Etg.

Die Listen zur Betriebsratswahl werden auf den Veranstaltungen vorgestellt.

Betriebsversammlung endet im Schneegestöber

Da sage noch mal einer, der Besuch einer Betriebsversammlung würde sich (nicht) lohnen.

Schon bei der Verteilung vor der Versammlung des „BR informiert“ wurde der Leser auf die Probe gestellt: Wieviele Mitglieder sind in unserem Betriebsrat? 21? Nein, das ist erst nach der Wahl. 18? 17? Nein, eigentlich sind es 19. Aber es wurden zwei Betriebsräte schlichtweg vergessen. Na ja, eingespart werden ist halt angesagt, wie noch im Laufe der Versammlung zu hören war.

Obwohl der Beginn etwas verzögert wurde, fanden (mal wieder) nicht mehr als 250 Mitarbeiter den Weg in die Sporthalle. Lag es am Schnee, den glatten Straßen, der Unlust, der üblichen Gestaltung?

Der Tagesordnungspunkt zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement viel auf jeden Fall den Witterungsbedingungen zum Opfer: die Referentin traute sich nicht auf den Weg ins Wuppertal.

Diesen hatte aber Arbeitsdirektor Prof. Dr. Busch geschafft. Das nutzte er dann auch gleich so richtig aus und vermittelte dem Publikum in einem fast einstündigen Vortrag, dass es in Zukunft keine richtig guten Jahre für die Beschäftigten mehr geben würde. Und das 2011 und 2012 noch einmal so richtig schwierig würden. Nach dem Hinweis, dass 2009 in der Pharmabranche mehr als 50.000 Stellen weltweit gestrichen wurden, war es doch schon verwunderlich, dass sich überhaupt jemand aus dem Publikum traute, die Höhe des angepeilten Gewinns für 2010 von 32% in Frage zu stellen. Zwei, drei kurze Anmerkungen von Beschäftigten zur Zulassung und Kostenerstattung von Medikamenten und deren Preisgestaltung, das war es aber auch schon. Oder?

Nein, nicht ganz! Eine Truppe engagierter Auszubildender machte mit einer Aktion auf sich aufmerksam und forderte beim Arbeitsdirektor und Vorstandsmitglied einen Arbeitsplatz ein. Sie betonten ihre Motivation und Flexibilität. Herr Busch fand die Aktion gut, lobte die Flexibilität, der jungen Menschen, die sie brauchen würden, um außerhalb von Bayer einen Arbeitsplatz zu finden. Außerdem verwies er noch auf die gut 600 zu versorgenden Mitarbeiter, die noch in den Pools stecken.

Der neue IGBCE Bezirksleiter Hoffmann gratulierte „seinen“ IGBCE-Betriebsräten zu der neuen Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung, kritisierte die Banker-Boni und versuchte anschließend, einen kämpferischen Eindruck zur anstehenden Tarifrunde zu vermitteln. Dies gelang aber bei den mittlerweile nur noch 120 Anwesenden nicht so richtig. Von daher war der Tagesordnungspunkt auch in den vom Betriebsratsvorsitzenden vorgegebenen 15 Minuten abgehandelt.

Die inhaltliche und personelle Vorstellung der drei Listen zur Betriebsratswahl, die noch erfolgen sollte, wurde einvernehmlich von der Tagesordnung genommen und auf die Teilversammlungen Mitte Februar vertagt.

Der Rest war Schneegestöber...

Über den Tellerrand hinaus...

Der Betriebsrat bei **Currenta** hat vereinbart, dass Mitarbeitern der Jahrgänge 53 / 54 eine Altersteilzeit angeboten werden soll. Finanziert werden soll dies unter anderem mit Geldern aus dem Tarifvertrag Demografie. Für die Bayer AG soll im ersten Quartal 2010 eine Regelung getroffen werden.

Die Drogeriemarktkette **Schlecker** macht es wie viele andere Unternehmen auch: sie gründen eine eigene **Leiharbeitsfirma** und vermittelt sich selber ganz nach Bedarf Arbeitnehmer. Jetzt wird es aber selbst CDU-Politikern zu bunt: Bei 6,78 Euro Stundenlohn, den die Leiharbeitsfirma bei Schlecker zahlt, will die Arbeitsministerin „prüfen“. Die Bundesagentur für Arbeit teilt dazu mit, dass „sie keine

Möglichkeit zum Eingreifen hat, da das Vorgehen rechtlich nicht zu bemängeln sei. Schlecker habe offensichtlich Stammbesellschaft entlassen und dann Leiharbeitnehmer mit niedrigeren Löhnen eingestellt.“ Die Zeitfirma hat an Schlecker rund 4300 Leiharbeiter vermittelt.

Mit der Parole „**WuppertalerInnen wehren sich gegen das Totsparen**“ solidarisieren sich WuppertalerInnen mit den Beschäftigten des von der Schließung des bedrohten Schauspielhauses Wuppertal, der Bäder, der Bibliotheken usw. Sie forderten eine soziale Stadt für alle. Unsere Ansprüche können nicht vom Kommerz und reichen Gönnern abhängen. Zum normalen Leben gehört kostenloses Schulmittagessen, öffentlich finanzierte Theater und Museen, ein bezahlbarer öffentlicher Nahverkehr und kostenlose Kita-Plätze bis hin zum gebührenfreien Studium. Weitere Infos unter <http://gegnetotsparen.blogspot.de/>

BaSo ist vielfältig, international vernetzt und solidarisch. So unterstützen wir zusammen mit anderen Organisationen die



Elena - ein schöner Name für hinterhältige Vorhaben

Vor rund 20 Zuhörern fand die Veranstaltung am 20.1. zur Arbeitnehmerüberwachung statt. Siegbert Hufschmidt (Bild links) führte in das Thema ein und der Referent Martin Laubach (Bild rechts) berichtete den Zuhörer von stasiähnlichen Methoden.

Ein Skandal ohne gleichen!

Deutlich wurde, dass eine unglaublich grosse Anzahl an Informationen (z.B. über Fehlzeiten von Arbeitnehmern) ab 2010 zentral gespeichert werden und von unterschiedlichen Institutionen abgerufen werden können - zur Kontrolle!

Die Gefahr besteht, dass in Zukunft Arbeitgeber auf

Daten von Bewerbern zugreifen, auch wenn diese unwahr oder sehr intim sind.

Dies ist allerdings jetzt noch nicht möglich. Damit das so bleibt und die Datenbank abgeschaltet wird, ist erheblicher Widerstand notwendig. Schon jetzt sind eine Reihe von Klagen, unter anderem von Ver.di, gegen das zu Grunde liegende Gesetz geplant.

Auf der Veranstaltung waren einige Bayer-Beschäftigte anwesend, leider keine Vertreter der Gemeinsamen- und Belegschaftsliste. Dieses wäre wünschenswert für einen gemeinsamen Widerstand im Betrieb, um z.B. Freitextfelder seitens des Betriebsrats zu unterbinden. Ein auf der Veranstaltung anwesender Betriebsrat der Wuppertaler Stadtwerke machte konkrete Vorschläge, wie man als Betriebsrat Sand ins Getriebe streuen kann.



kolumbianische Lebensmittelgewerkschaft Sinaltrainal. Kolumbien ist für Gewerkschafter das gefährlichste Land der Welt. Jährlich werden Kolleginnen und Kollegen bedroht, aus ihrer Region vertrieben und ermordet. Sinaltrainal organisiert auch Beschäftigte bei Konzernen wie Coca Cola und Nestle. Bei Tarifverhandlungen gehen regelmäßig Drohungen ein, die von Paramilitärs an die Gewerkschafter gerichtet werden. Diese rechten Mörderbanden werden von Großgrundbesitzern und Unternehmen bezahlt. Unsere Unterstützung beinhaltet Spenden, Besuche, Protestbriefe, Aufklärung und Einladungen, den permanenten Kontakt, der den kolumbianischen KollegInnen einen gewissen Schutz gibt.



Einladung zur Veranstaltung am 16. Februar 2010

DER FALL EMMELY

Verdachtskündigungen und Klassenjustiz

Der Fall ist bekannt, er ging durch die Medien: Emmely, die 31 Jahre bei Kaiser's Kaffee in Berlin arbeitete, wurde verdächtigt, Leergutbons im Werte von 1,30 Euro zu eigenen Gunsten eingelöst zu haben. Die Bons hatte ein Kunde liegen gelassen.

Wegen dieses Verdachtes wurde ihr fristlos gekündigt. Vor ihrer Kündigung war Emmely in den Streikauseinandersetzungen im Einzelhandel aktiv. Es geht nicht nur um Verdachtskündigungen, sondern vor allem auch um Kündigungen ohne vorherige Abmahnung in Bagatellfällen.

Emmely selbst und Archi Kuhnke (ehemals Betriebsrat bei Daimler in Düsseldorf), vom Solidaritätskomitee in Berlin, werden berichten.

Beginn 19 Uhr

Alte Feuerwache, Raum Gathedrale, 1. OG, Gathe 6, Wuppertal

Veranstalter: BaSo

weitere Infos siehe: www.baso.info